



# Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

April 2019

Albert-Schweitzer-Quartier Seite 3

## Saubere Sache



**Von Etage zu Etage**  
Mit dem Aufzug zuverlässig  
und sicher unterwegs  
Seite 4/5

**Wie im Paradies**  
Hennigsdorfer Imkerverein  
lässt Honig fließen  
Seite 6

**Hennigsdorf en détail**  
Fotorätsel lösen und zur  
Gartenschau fahren  
Seite 7/8



Gesundheitszentrum Nord

## Der Umzug rückt näher

Wie eine überdimensionale Schleife spannt sich ein breites rotes Band um das neue Gesundheitszentrum im Wohngebiet Nord. Hinter der frisch gestrichenen Fassade ist das Haus an der Rigaer Straße aber noch eine Baustelle. Kabelbündel hängen von der Decke, Rohre und Leitungen liegen offen und überall stapelt sich Material und Werkzeug der Handwerker. Trotz der großen Räume, müssen sie aufpassen, sich bei der Arbeit nicht in die Quere zu kommen. Mitte Mai soll alles

für den Umzug der Arztpraxen und der Apotheke fertig sein.

Bei Löwen-Apothekerin Katharina Douglas sind die Vorbereitungen auf den Tag X schon angelaufen. Um Schließzeiten zu vermeiden, soll der Umzug an einem Wochenende über die Bühne gehen. „Freitag nach Feierabend geht es los“, sagt die Apothekerin. Bevor sie Montag früh dann die ersten Medikamente über den neuen Tresen reichen kann, muss die zuständige Behörde noch die Räume abneh-



**Alles nach Plan.** Noch existiert die neue Löwen-Apotheke nur als Bauzeichnung. Aber Katharina Douglas (rechts) weiß schon ganz genau, wie ihr neues Reich in ein paar Wochen aussehen wird. Alles ist genau geplant und die neue Einrichtung bestellt. HWB-Mitarbeiterin Grit Rupsch-Balthasar (links) sorgt dafür, dass auf der Baustelle alles rund läuft.

men und eine „Betriebserlaubnis“ erteilen. Alles muss schließlich seine Ordnung haben. ■



Ausbildungsmesse Youlab 2019

## Was kommt nach der Schule

Automechaniker, Friseurin, Polizist – zehn bis 20 Ausbildungsberufe kennen Oberhavel Schüler im Schnitt. Das hat eine Befragung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam ergeben. Es gibt aber wesentlich mehr.

Deutschlandweit könne man rund 270 Berufe erlernen, weiß Phillipp Gall, Leiter des IHK-Regionalcenters Oranienburg. In Oberhavel bieten Firmen Ausbildungsplätze für immerhin rund 170 verschiedenen Berufe an.

Mehr als 100 Unternehmen hatten auf der diesjährigen Youlab in der Oranienburger Turm-Erlebniscity ihre Stände aufgebaut, um Schüler, Lehrer und Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren und um Nachwuchs zu werben.

Die HWB war als einziges Unternehmen der Wohnungswirtschaft auf der Messe mit dabei. Julius Fasse, HWB-Azubi im zweiten Ausbildungsjahr (auf dem Foto ganz links), und Christoph Geisendorf – er hat vor zwei Jahren seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann erfolgreich abgeschlossen – standen den Schülern Rede und Antwort. Aus erster Hand konnten Messebesucher sich bei den beiden über die Arbeitsfelder eines Immobilienkaufmannes sowie über den Ausbildungs- und Berufsalltag bei der HWB informieren. ■

# Fördermittel für bezahlbares Wohnen

Das Land unterstützt den Neubau von 114 Wohnungen im Albert-Schweitzer-Quartier

Die brandenburgische Bauministerin Kathrin Schneider hat Mitte Januar der HWB den Fördervertrag für den Bau von 114 Wohnungen im Albert-Schweitzer-Quartier übergeben. Das Land unterstützt das auf 24,6 Millionen Euro veranschlagte Neubauvorhaben der HWB mit einem zinsfreien Darlehen in Höhe von 14,7 Millionen Euro und einem Zuschuss von knapp 2,4 Millionen Euro.

„Hennigsdorf wird damit zu einem Vorreiter in Brandenburg im Bereich des sozialen Wohnungsbaus“, erklärte die Ministerin bei der Übergabe des Fördervertrages.

„Ohne Fördermittel wäre der Neubau von preiswerten Wohnungen nicht machbar“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke. Im Albert-Schweitzer-Quartier entstehen in den kommenden vier Jahren Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen, für Menschen, die von Transferleistungen leben, aber

**Perspektive 2023.** Das Albert-Schweitzer-Quartier in vier Jahren.

auch für die alleinerziehende Krankenschwester oder den Busfahrer, für die es immer schwieriger wird, eine bezahlbare Wohnung zu finden. 86 der geplanten Wohnungen sind mietpreis- und belegungsgebunden und werden für 5,50 und 7 Euro vermietet. Bei den übrigen 28 Wohnungen wird die Kaltmiete 9 bis 10 Euro pro Quadratmeter betragen.

„Im Albert-Schweitzer-Quartier entsteht aber nicht nur dringend benötigter Wohnraum“, erklärt Holger Schaf-



**Am Ziel.** Bürgermeister Thomas Günther, Bauministerin Kathrin Schneider und HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke bei der Unterzeichnung des Fördervertrages Anfang des Jahres.

franke. „Unser Bauvorhaben wird das gesamte Quartier voran bringen, der bereits angestoßenen Entwicklung einen zusätzlichen Schub geben.“ ■



Frühjahrsputz im Albert-Schweitzer-Quartier

## Weg mit dem Dreck



Beim Frühjahrsputz im Albert-Schweitzer-Quartier haben engagierte Mieter, Mitarbeiter der PuR und der HWB gemeinsam etliche Müllsäcke mit Dreck und Unrat gefüllt. Die HWB sagt allen Helfern der Aktion Dankeschön. ■





*Aufzüge gelten als sichere und zuverlässige Transportmittel – doch auch sie können streiken. Der Ausfall des Aufzuges im Hochhaus Stauffenbergstraße war Anstoß, das Thema einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen*

Sie gehören zu unserem Alltag und wir nutzen sie, ohne groß über sie nachzudenken. Erst wenn sie nicht fahren, merken wir, wie wichtig funktionierende Aufzüge sein können. Diese Erfahrung mussten die Bewohner des Hochhauses Stauffenbergstraße 13 Anfang des Jahres machen, als der Aufzug in dem Haus für acht Wochen still stand.

Nicht nur die Bewohner der oberen Etagen – auch HWB-Conciierge Mar-



tin Dokowicz ist froh, dass der Aufzug wieder fährt und er nicht mehr so viele Treppen steigen muss.

In der aufzugslosen Zeit war er noch mehr als sonst im Haus unterwegs, hat für einige älteren Mieterinnen, für die das Treppensteigen zu beschwerlich war, die Einkäufe erledigt oder Medikamente aus der Apotheke besorgt. „Er hat uns wirklich toll unterstützt“, lobt die 75-jährige Monika Eickenhorst, Hochhausbewohnerin aus der zehnten Etage.

Unterdessen hat die HWB die versprochene Mietminderung – gestaffelt danach, in welcher Etage die Mieter wohnen – auf den Weg gebracht. Für alle Hochhausbewohner, unabhängig davon, ob sie die Mietminderung beantragt haben oder nicht.

„Das ändert aber nichts daran, dass wir unseren Mietern eine so lange Zeit ohne Aufzug nicht noch einmal zumuten wollen“, unterstreicht HWB-

**Mit und ohne Hund.** „Nein, die Stufen habe ich nie gezählt“, erzählt Conciierge Martin Dokowicz. In den Wochen, als der Aufzug still stand, waren es jedenfalls viele, sehr viele. Mehrfach ging es täglich rauf und runter – um die Einkäufe für einige Mieter zu erledigen oder um Shu-Wai zu befördern. Die 14 Jahre alte Hündin von Jutta Pirk aus der fünften Etage kann wegen kaputter Bandscheiben keine Treppen mehr steigen. Martin Dokowicz hat den Vierbeiner nach seiner täglichen Gassi-Runde in einer Einkaufstasche wieder nach oben befördert. Shu-Wai ließ sich diesen Service gefallen.

**Schweißtreibende Welle.** Die defekte Antriebswelle des Aufzuges (rot umrandet) verlangte nicht nur den Hochhausbewohnern so einiges ab. Auch die Monteur hat sie gefordert. Allein mit Muskelkraft mussten sie das gut 100 Kilogramm schwere Ersatzteil nach ganz oben in den Maschinenraum wuchten und dort auf engstem Raum einbauen.

Geschäftsführer Holger Schaffranke. Gemeinsam mit der zuständigen Aufzugsfirma werden derzeit alle technischen Optionen genau geprüft – bis hin zum kompletten Austausch der Aufzüge. Die Tatsache, dass die Aufzüge in den drei Hochhäusern nicht baugleich sind, mache die Sache nicht einfacher, erklärt Holger Schaffranke. „Aber wir müssen eine zuverlässige Lösung finden. Das sind wir unseren Mietern schuldig.“

#### **Was tut die HWB für die Zuverlässigkeit ihrer Aufzüge?**

Aktuell betreibt die HWB 29 Aufzüge. Bei 22 Anlagen ist das Baujahr 2001 oder jünger. Die Aufzüge der Mitte der 1960er Jahre gebauten Hochhäuser wurden Anfang der 1990er Jahren komplett erneuert. „Unsere Aufzüge laufen alle sehr zuverlässig“, versichert die zuständige HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel. Störungen oder längere Stillstandszeiten sind die Ausnahme. Damit die Aufzüge möglichst reibungslos ihren Dienst tun, werden sie kontinuierlich gewartet und instandgehalten. „Wir haben für alle Aufzüge Wartungsverträge mit Fachfirmen“,

erklärt Anja Vogel. In regelmäßigen Abständen werden alle Maschinenteile, die Kabine und der Schacht kontrolliert, geprüft und gereinigt, Verschleißteile ausgetauscht, alle beweglichen Teile geschmiert sowie Steuerung und Bremsen justiert.

Eine hundertprozentige Garantie, dass der Aufzug trotz gründlicher Wartung und Instandhaltung nicht doch einmal streikt, gibt es aber nicht.

### Auf und ab nur mit Prüfsiegel

Rund 670 000 Aufzüge in Einkaufszentren, Bürotürmen, Bahnhöfen und Wohnhäusern transportieren in Deutschland Tag für Tag Millionen von Menschen zuverlässig von Etage zu Etage. Laut Statistik sind Aufzüge nicht nur das meistbenutzte, sondern auch das sicherste Transportmittel der Welt. Ein Aufzug ist mit verschiedenen mechanischen Sicherungen ausgestattet, sodass ein Absturz der Kabine nach menschlichem Ermessen



Foto: TÜV Rheinland

**Nur mit Plakette.** Seit 2015 gilt für Aufzüge eine Plakettenpflicht. An dem gut sichtbar angebrachten Aufkleber erkennt man, ob ein Aufzug geprüft ist und wann die nächste Prüfung fällig ist. In allen HWB-Aufzügen klebt natürlich auch die erforderliche Plakette.

praktisch unmöglich ist. Zusätzlich sorgen regelmäßige Wartung der Aufzüge und die Pflicht zur externen Prüfung für einen nahezu unfallfreien Transport der Fahrgäste. So muss jeder Personenaufzug jährlich durch eine zugelassene Überwachungsstelle – wie zum Beispiel den TÜV oder die DEKRA – überprüft werden. Dabei

### Wenn der Aufzug stecken bleibt – Hilfe auf Knopfdruck

Dass ein Aufzug während der Fahrt stecken bleibt – sei es wegen eines Stromausfalls oder eines Defekts an der Steuerung – kommt sehr selten vor, unmöglich ist es aber nicht. Damit eingeschlossene Fahrgäste dann so rasch wie möglich aus ihrer misslichen Lage befreit werden, gibt es für jeden HWB-Aufzug einen detaillierten Notfallplan – entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. „Der Plan beschreibt den Ablauf der Rettung vom eingehenden Notruf bis zur Befreiung der Eingeschlossenen“, erklärt HWB-Mitarbeiterin Anja Vogel. Und er benennt alle Personen, die in der Lage sind, fest sitzende Fahrgäste zu befreien. Nichts soll dem Zufall überlassen bleiben.

Durch das Drücken des Notruftasters wird eine Sprechverbindung zu einer rund um die Uhr besetzten Notrufleitstelle der Aufzugsfirma oder eines Sicherheitsdienstes hergestellt. „Handelt es sich tatsächlich um einen Notfall, verständigt die Leitstelle umgehend die HWB“, erklärt Anja Vogel. Sollte bei den im Aufzug Eingeschlossenen Angst oder Panik aufkommen, versuchen die Mitarbeiter der Leitstelle mit beruhigenden Worten die Situation zu entspannen.

Währenddessen rücken Mitarbeiter der HWB oder der zuständigen Wartungsfirma aus. „Alle HWB-Hauswarte und einige Kollegen aus dem technischen Bereich werden regelmäßig für die Personenbefreiung geschult“, erklärt Anja Vogel. Häufig müssen sie das Gelernte aber nicht anwenden. Nur selten bleiben Aufzüge mit Fahrgästen an Bord stecken. Und oft verhält sich ein streikender Aufzug dann wie ein abgestürzter Computer. Ein Reset genügt, um ihn wieder zum Laufen zu bringen. „Einfach den Hauptschalter aus und wieder einschalten“, sagt Concierge Martin Dokowicz. „In 95 Prozent der Fälle fährt der Aufzug dann wieder.“ Funktioniert das nicht, wird die Kabine per Kurbel zur nächsten Tür gezogen. Die wird dann mit einem speziellen Schlüssel geöffnet und der Fahrgast ist frei.

„Auf gar keinen Fall sollte man versuchen, sich selbst zu befreien“, warnt Anja Vogel. Gerade bei Ausstiegsversuchen zwischen den Etagen kann es zu schweren Unfällen kommen.



nehmen Sachverständige alle sicherheitsrelevanten Komponenten des Aufzuges – von der Notrufanlage, den Türen und Bremsen bis hin zur Fangvorrichtung und den Seilen – genau unter die Lupe.

Werden gefährliche Mängel festgestellt, muss der Betreiber den Aufzug sofort stilllegen. Nur wer die strenge Prüfung besteht, erhält eine Prüfplakette und darf weiter fahren – bis zum nächsten Prüftermin.

### Wie hoch sind die Betriebskosten für einen Aufzug?

Zweifelloso, Aufzüge machen das Wohnen ein bisschen bequemer. Die Annehmlichkeit, keine schweren Einkaufstüten die Treppe raufschleppen zu müssen, hat aber auch ihren Preis.

Jeder Aufzug verursacht Betriebskosten: Er verbraucht Strom, muss regelmäßig von einer Fachfirma kontrolliert und gewartet werden und benötigt – wie jedes Auto – eine gültige Prüfplakette.

2017 summierten sich die für den Betrieb aller 29 HWB-Aufzüge aufgewendeten Kosten auf insgesamt 88 016,61 Euro. Auf alle HWB-Haushalte mit Aufzug umgelegt sind das im Durchschnitt Betriebskosten in Höhe 0,22 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat. Bei einer 60-Quadratmeter-Wohnung macht das knapp 160 Euro pro Jahr.

Ausgaben für die Reparatur oder Instandhaltung eines Aufzuges zählen nicht zu den Betriebskosten und werden vom Vermieter getragen. ■

# Süßes Hobby

Die Bienenzucht erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wer auf dem Frühstücksbrötchen auch lieber seinen eigenen Honig mag, für den ist der Hennigsdorfer Imkerverein die richtige Adresse



Bienen sind Sympathieträger und können ganz offensichtlich Menschen mobilisieren. Mehr als 1,7 Millionen Bayern haben jüngst das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ unterzeichnet.

Zur wachsenden Schar der Bienensympathisanten zählt auch Thomas Kunert. Schon als Kind hat der frischgebackene Vorsitzende des Hennigsdorfer Imkervereins sich mit dem Bienenvirus infiziert.

„Meine Oma hat Bienen gezüchtet“, erzählt Thomas Kunert. „In den Ferien war ich oft dort und habe ihr bei den Bienen geholfen.“ Die kleinen

Tiere haben ihn schon damals fasziniert. Vor ein paar Jahren ist Thomas Kunert dann in die Fußstapfen seiner Oma getreten und hat selber mit der Imkerei begonnen. Mittlerweile hat er zehn Völker.

Im Mai beginnt für Bienen und Imker die Hochsaison. „Ende Mai können wir den ersten Honig schleudern“, erzählt Thomas Kunert. Bis zum Ende der Erntezeit Mitte Juli kommen etwa 30 Kilo pro Bienenvolk zusammen.

So wie Thomas Kunert und seine Vereinskollegen produzieren immer mehr Hobbyimker Honig. Die Bienenhaltung erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Seit zehn Jahren steigt die Mitgliederzahl des Deutschen Imkerbundes stetig.

Der Hennigsdorfer Imkerverein zählt aktuell 24 Mitglieder – der Vereinsvorsitzende ist mit 44 Jahren einer der jüngsten. „Jedes Jahr stoßen ein,

Ein Bienenvolk liefert etwa 20 bis 30 Kilogramm Honig im Jahr.

**Bienenkönige.** Der langjährige Vorsitzende des Hennigsdorfer Imkervereins Günter Wachtel (links) hat Anfang des Jahres sein Amt an Thomas Kunert übergeben.

zwei neue Mitglieder zu uns dazu“, erzählt Thomas Kunert. Andere geben aus Altersgründen die Bienenzucht auf.

Wer die Imkerei zu seinem Hobby machen möchte, muss keine allzu hohen finanziellen und bürokratischen Hürden überwinden. Prüfungen, wie sie von

Anglern oder Jägern gefordert werden, muss ein angehender Hobbyimker nicht ablegen. „Nur eine Anmeldung beim zuständigen Veterinäramt ist erforderlich“, erklärt Thomas Kunert.

Aber natürlich gibt es viele Regeln und Vorschriften, die ein Imker kennen und beachten sollte. „Und sei es nur die korrekte Beschriftung des Etiketts für ein Honigglas“,

sagt Thomas Kunert. „Neulinge bekommen deshalb bei uns im Verein einen erfahrenen Paten zur Seite gestellt.“

Die Kosten für den Einstieg in die Imkerei sind überschaubar: etwa 150 Euro für ein Bienenvolk, rund 100 Euro die Beute – so nennen Imker die Behausung eines Bienenvolkes – plus Zubehör und Werkzeug, 500 Euro Startkapital sollen für den Einstieg reichen, rechnet Thomas Kunert vor.

„Spaß macht es aber erst ab zwei Völkern.“ Dann könne man das Verhalten der Völker beobachten und vergleichen.

Und wenn es gut läuft, gibt es für das investierte Startkapital nicht nur Spaß und die Gewissheit, etwas Sinnvolles für die Natur zu tun, sondern auch eine süße Rendite – 30 Kilo Honig pro Volk. ■

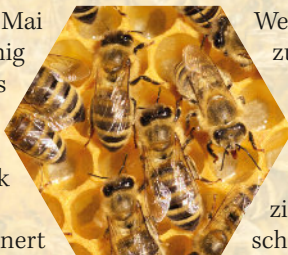
Der Hennigsdorfer Imkerverein im Internet: [www.imker-hennigsdorf.de](http://www.imker-hennigsdorf.de)

Rund 130 000 Imker in Deutschland halten etwa 820 000 Bienenvölker – Tendenz steigend.

Pro Jahr werden in Deutschland 15 000 bis 25 000 Tonnen Honig geerntet. Das entspricht etwa 20 Prozent des heimischen Honigverbrauchs.

Im Schnitt verzehrt jeder Deutsche 1,1 Kilogramm Honig pro Jahr.

**Bienenfleiß.** Für 500 Gramm Honig muss eine Arbeitsbiene rund 40 000 mal ausfliegen und eine Flugstrecke von zirka 120 000 Kilometern zurücklegen. Dabei werden etwa 75 Millionen Blüten bestäubt.





Hennigsdorfer Firmencup 2019

## Kicken für einen guten Zweck



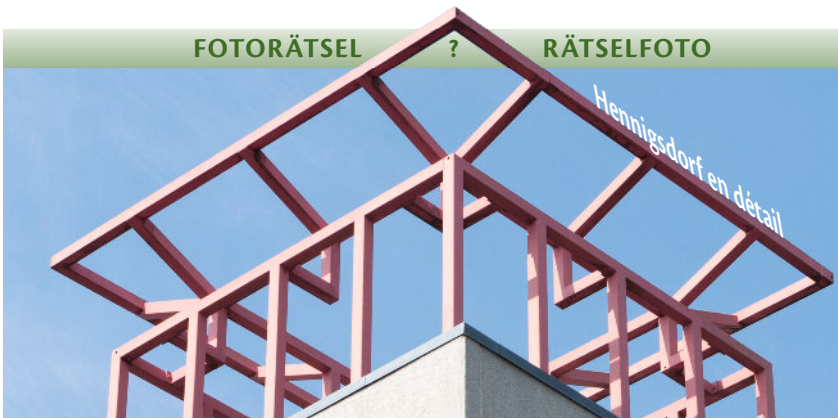
Nach dem Schlusspfeiff der 13. Auflage des traditionellen Hallenfußballturniers um den Hennigsdorfer Firmenpokal stand das Team der Stadtverwaltung als Sieger fest und die Nachwuchsabteilung des FC 98 durfte sich über einen 1000-Euro-Scheck freuen. Acht „Betriebsmannschaften“ waren der Einladung der Turnierorganisatoren von der Freizeitgruppe des FC 98 gefolgt – auch die HWB. Das altersgemischte Team hat sich beachtlich geschlagen. Nach drei Vorrundenspielen lagen die HWB-Spieler punkt- und torgleich mit der Mannschaft der Handwerksbetriebe auf dem zweiten Tabellenplatz. Im entscheidenden Neunmeterschießen um den Einzug ins Halbfinale hatten die Handwerker dann aber die besseren Nerven. Am Ende belegte das HWB-Team den sechsten Platz.

Bei dem Turnier ging es aber nicht nur um Tore und Siege, es wurde auch für einen guten Zweck gespielt. Jede Mannschaft zahlte 150 Euro Startgeld. Nach Abzug der Turnierkosten kamen 1000 Euro für die Nachwuchsarbeit des FC 98 zusammen. ■

FOTORÄTSEL

?

RÄTSELFOTO



**Form ohne Funktion?** Der Verzicht auf jegliches Ornament – die Form folgt der Funktion – war einer der Leitsätze des vor 100 Jahren in Weimar gegründeten Bauhauses. Geometrische und auf das Wesentliche reduzierte Gebäude sind als „Bauhaus-Stil“ in die Architekturgeschichte eingegangen. Doch nicht in jedem Entwurf, der eckig und schnörkellos daherkommt, steckt der „Geist“ des Bauhauses. Diese Konstruktion jedenfalls scheint doch mehr Zierrat als Dach zu sein, das vor Regen oder Sonne schützen kann.

Wenn Sie uns sagen können, auf welchem Gebäude diese Stahlkonstruktion funktionslos in den Hennigsdorfer Himmel ragt, haben Sie die Chance, Eintrittskarten für die diesjährige Landesgartenschau in Wittstock (siehe Seite 8) zu gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Eintrittskarten.

**Schicken Sie Ihre Antwort an:** HWB, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an [wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com](mailto:wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com) Einsendeschluss ist der 30. April 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### MIETERSERVICE

Dienstag

09.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag

13.00 - 17.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

**Wohnungsverwaltung**

Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22

**Reparaturannahme**

Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52

**Rechnungswesen**

Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36

Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



### IMPRESSUM

**Herausgeber**Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Edisonstraße 1 in 16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 - 0

Fax (03302) 86 85 - 25

[www.wohnen-in-hennigsdorf.de](http://www.wohnen-in-hennigsdorf.de)[wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com](mailto:wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com)

Geschäftsführer: Holger Schaffranke

Text, Redaktion, Foto, Layout: Jörn Pestlin

Foto und Layout: Tatjana Herkner

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Redaktionsschluss: 25. März 2019

Auflage: 4000 Exemplare

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der HWB.

2 x 2 LAGA-Eintrittskarten  
beim Fotorätsel auf Seite 7 gewinnen!



Landesgartenschau  
Wittstock | Dosse 2019

Landesgartenschau 2019

## Da blüht uns was

Ab Gründonnerstag verwandelt sich Wittstock nach und nach in einen blühenden Garten. In der Prignitzstadt öffnet am 18. April unter dem Motto „Rundum schöne Aussichten“ die sechste Brandenburger Landesgartenschau (LAGA) für 172 Tage ihre Pforten.

Das 13 Hektar große Gartenschaugelände erstreckt sich entlang der historischen Stadtmauer südlich der Altstadt. Am Zusammenfluss der Flüsschen Dosse und Glinze warten eine abwechslungsreiche Garten- und Parklandschaft mit der ehemaligen Bischofsburg im Zentrum, unterschiedlichen Themengärten und eine Blumenhalle auf die Gäste. Zwei Themengärten widmen sich dem Leben und Wirken Theodor Fontanes, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr in ganz Brandenburg gefeiert wird.

Erstmals bei einer Brandenburger Landesgartenschau wird der „Wachsende Garten“ präsentiert. Dort können Besucher miterleben, wie ein Garten angelegt wird. ■

### Öffnungszeiten

vom 18. April bis 6. Oktober 2019  
täglich von 9 bis 19 Uhr

### Eintrittspreise

Erwachsene	14 €
Kinder (6 bis 17 Jahre)	4 €
Kinder (0 bis 5 Jahre)	Eintritt frei
Ermäßigt	12 €

### LAGA-Digital

Die LAGA-App mit Audio-Guide, Orientierungshilfen, Infos zu Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Tickets, Öffnungszeiten und Anreise – kostenlos ab April 2019 im App Store (iOS) und über Google Play (Android).

*Frohe  
Ostern*

wünscht Ihre HWB